

Absender:

Drucksachen-Nr.
1221/2019

**Dietmar Thieser
Bezirksbürgermeister
Haspe**

Datum
18.12.2019



Vorschlag gem. § 6 der Geschäftsordnung

öffentliche Sitzung

Betr.:

Raumstrukturen an der Grundschule Geweke / Teilstandort Spielbrink

23.01.2020 Bezirksvertretung Haspe

Zusammenfassung/Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Haspe bittet den Schulausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, für die Grundschule Geweke, Teilstandort Spielbrink, gemeinsam mit dem Lehrerkollegium ein Raumnutzungskonzept nach pädagogischen Kriterien zu erarbeiten. Grundlage hierfür sollen die bereits vorliegenden Lösungsvorschläge (**Anlage 1**) bilden.

Begründung:

Bereits seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Bezirksvertretung Haspe mit den Flächen- und Raumstrukturen der 5 Grundschulen in Haspe. Bisher scheiterten alle Versuche einer Optimierung an denen vom Land vorgegeben Kriterien. Zwischenzeitlich gibt es von der Leitung der Grundschule Geweke, Teilstandort Geweke, einen konkreten Optimierungsvorschlag, welcher im Bestand der Schule realisierbar erscheint. Am 09.12.2019 fand ein Ortstermin der Bezirksvertretung Haspe gemeinsam mit der Grundschule Geweke im Teilstandort Spielbrink statt. Als Ergebnis der Besichtigung ist der vorliegende Antrag zu verstehen.

gez. _____

Dietmar Thieser

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(



sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Belange von Menschen mit Behinderungen sollten bei den Überprüfungen der Raumstrukturen berücksichtigt werden.

Schwierigkeiten TS Spielbrink

- Zur Zeit ist nur ein Klassenraum frei, der von uns als **Differenzierungsbereich** (für sonderpädagogische Förderung, Kleingruppenförderung, für das Sprachförderprogramm Mitsprache) genutzt werden kann.
- Sanitätsraum = Gesprächsraum
- Kein Raum für **Auszeit- oder Stopkonzepte** (z.B. Lernstudio, wie am Standort Geweke; Trainingsraum)
- Kein Raum für das **JanS Programm** (Jugendamt an Schule)
- Das Bewegungsbedürfnis und eine notwendige funktionale Einrichtung der Klassenräume („**Funktionsecken**“) müssen sich auf den Flächenbedarf auswirken. → Richtwerte: Wie viele Quadratmeter werden pro Schüler berechnet?
- Keine ausreichende Lagerfläche (Die Eigentumsschränke der OGS Kinder stehen zur Zeit im Schulflur.)
- Die Arbeitsplätze für das Personal müssen gut ausgestattet sein und Gespräche zwischen Lehrpersonal und pädagogischem Fachpersonal ermöglichen
- **Kein Internetzugang in den Klassenräumen** (WLAN nur im Verwaltungstrakt)

Ist-Zustand:

- 8 Klassenräume für 7 Schulklassen
- 3 Gruppenräume + Küche für 2 ½ OGS Gruppen (zum SJ 2020/2021 voraussichtliche Aufstockung auf 3 OGS Gruppen)
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Kopier- und Materialraum
- 1 Büro (Schulleitungszimmer)
- 1 Sanitätsraum / Gesprächsraum
- 1 Turnhalle
- 1 Eingangshalle
- 1 Pausenhof
- 1 Schulgarten

Raumstrukturen am TS Spielbrink

Ausblick – Rhythmisierter Ganzttag (spätestens 2023)

Der bevorstehende Rhythmisierter Ganzttag erfordert eine Erschließung (Raumnutzung) und gute Ausstattung aller schulischen Flächen.

Musterraumprogramme und Empfehlungen aus Raumkonzepten anderer Schulen

- Musterraumprogramme sehen **Raumstrukturen vor, die Rückzug, Entspannung und Bewegung ermöglichen**. Daher wird einer inklusiven Grundschule eine Orientierung an den Raumkonzepten von Förderschulen empfohlen, die diese Raumstrukturen bereits häufig aufweisen können. Dies zeigt sich insbesondere durch zusätzlichen **Räume für Stop- und Auszeitkonzepte**, Räume, in denen **Lerngruppen temporär zusammenarbeiten können, Werkstatträumen oder Rückzugs- und Entspannungsräume**.
- Die **pädagogisch-architektonischen Standards Kölner Schulen** sprechen von einer **Offenen Lernlandschaft**, die u.a. durch eine „**multifunktionale Lernfläche**“ gekennzeichnet ist. Diese Lernfläche kann flexibel genutzt werden.
- **Nutzungsmöglichkeiten – Arbeitsbereiche (Einzel- oder Gruppenarbeit), Gruppenpräsentationsflächen, Bewegungsflächen, Experimentierflächen, Stillarbeits- und Ruhezonen**

Klassenräume

- Der Klassenraum muss insbesondere der Klassengröße und der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler gerecht werden.
- Dies ist zur Zeit nicht der Fall. Es gibt nicht genügend Platz, das Bewegungsbedürfnis der Kinder zu befriedigen. Auch fehlt die Möglichkeit, mehrere „**Funktionsecken**“ (z.B. Lesecke, Schreibecke) neben den Arbeitsplätzen der Schülerinnen und Schüler einzurichten. Zudem kann eine „**Arena**“ für Rundgespräche oder szenische Interpretationen nicht in allen Klassen kurzfristig hergerichtet werden.

Lösungsvorschläge

- Nutzungsänderungsantrag für den Keller des Schulgebäudes. Dann könnten die Eigentumsschränke der OGS Kinder in einen Bereich des Kellers gestellt werden.
- Nutzung des Schulflurs als „**multifunktionale Lernfläche**“ (vgl. **pädagogisch-architektonische Standards Kölner Schulen**), wodurch Flächen entstehen, die Differenzierung, Rückzug, Entspannung und Bewegung ermöglichen.

Schulflur als multifunktionale Lernfläche:

- Funktionsecken
- Arena
- Arbeitsbereiche (Einzel- u. Gruppenarbeit)
- Stillarbeits- u. Ruhezonen

Anlage

- Planungsrahmen für pädagogische Raumkonzepte an Kölner Schulen
- Fotos von Räumen des Teilstandortes Spielbrink

Anlage 1